

**Absender
Verkehrsflächen**

Drucksachen-Nr.

0005/2022

öffentlich

Anfrage

der CDU-Fraktion

zur Sitzung:

Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität am 08.02.2022

Tagesordnungspunkt

Anfrage der CDU Fraktion vom 06.01.2022 zum Zustand des Brückenbauwerks Stationsstraße

Inhalt:

Mit Datum vom 6. Januar 2022 stellte die CDU-Fraktion die Anfrage zur Sitzung des ASM am 23. Februar 2021, ob die Sicherheit des Brückenbauwerks Stationsstraße zwischen Busbahnhof und Paffrather Straße gewährleistet ist und wann die letzte umfassende Prüfung des Bauwerks stattgefunden hat.

Die Anfrage ist der Vorlage beigelegt.

Stellungnahme des Bürgermeisters:

Grundsätzlich stellt eine Bauwerksprüfung fest, ob ein Bauwerk noch dem ursprünglichen Zustand entspricht und somit die ursprünglichen Randbedingungen erfüllt oder ob Mängel und Schäden das Bauwerk beeinträchtigen. Die letzte umfassende Prüfung des Bauwerks, die sogenannte Hauptprüfung, die nach der DIN 1076 (Bauwerksüberwachung und Bauwerksprüfung) alle 6 Jahre vorgesehen ist, wurde für die Stationsstraße in 2010 durchgeführt. Lediglich die jährlichen Besichtigungen (vorgesehen in Jahren ohne Prüfung) konnten regelmäßig durchgeführt und dokumentiert werden, weil die vorgesehene Sachbearbeiterstelle aus Krankheitsgründen mehrere Jahre lang nicht besetzt war und erst 2017 wiederbesetzt werden konnte. Seitdem ist der dafür eingestellte Kollege für die Koordinierung der Bauwerksprüfung von Verkehrs- und Grünflächen zuständig und hat zunächst alle Bauwerke erfassen und den Prüfungs- und Sanierungsbedarf ermitteln müssen. Auf dieser Grundlage wurde zunächst ein Prioritäts- und Rotationskonzept erarbeitet, um die 3- und 6-jährigen Prüfungen gleichmäßig den Prüfzyklen zuzuordnen. Diese Prüfungen werden durch einen entsprechend zertifizierten Ingenieur durchgeführt und durch den städtischen Kollegen koordi-

niert. Die Brücke Stationsstraße ist danach für eine Hauptprüfung in 2022 vorgesehen, für die bereits – zusammen mit anderen Bauwerken – eine Ausschreibung vorbereitet wurde. Das Verfahren läuft momentan, die Prüfung soll Mitte Mai abgeschlossen werden.

Das Brückenbauwerk an der Stationsstraße ist eine Balkenbrücke aus Stahlbeton (also keine Stahlkonstruktion) mit geringen Spannweiten und ist nicht vergleichbar mit einer Autobahnbrücke, die in der Regel mit einem Hohlkörper aus Stahl in Kombination mit einer Betonkonstruktion errichtet wird. Materialermüdung, wie bei der Leverkusener Brücke, spielt bei Konstruktionen wie der Stahlbetonbrücke an der Stationsstraße, wenn überhaupt, nur eine geringe Rolle.

Von der allgemeinen Zunahme an Verkehrsvolumen kann nur bedingt auf einen Zuwachs an Belastung für ein Bauwerk geschlossen werden, wobei PKW nur gering bis gar nicht ins Gewicht fallen, da bei Brückenbauwerken nicht die statischen, sondern vielmehr die dynamischen Lasten eine Rolle spielen, die in dritter Potenz eingehen. Daher ist davon auszugehen, dass die neuen Wohnbebauungen eher eine untergeordnete Rolle spielen. Wesentlich ist somit der Schwerlastverkehr. Grundsätzlich werden Bauwerke so ausgelegt, dass die durchschnittliche jährliche Zunahme des Schwerverkehrs bereits Berücksichtigung findet.

Abschließend muss allerdings auch erwähnt werden, dass die Untersuchungen und Besichtigungen eine Momentaufnahme darstellen. Weist ein Bauwerk keine substantiellen Schäden auf, wird davon ausgegangen, dass der aktuellen Belastung standgehalten wird. Ob das Bauwerk neuen Randbedingungen, wie z.B. erhöhtem Verkehrsaufkommen, standhält, kann nur abgeschätzt werden. Soll das genau bestimmt werden, ist ein Nachrechnen auf Grundlage der entsprechenden Richtlinien erforderlich.

Als Anlage ist zum besseren Verständnis ein Auszug aus der Fachliteratur (Titel: Handbuch Bauwerksprüfung, Herausgeber: Martin Mertens, Verlag Rudolf Müller, Auflage aus 2015) beigelegt.